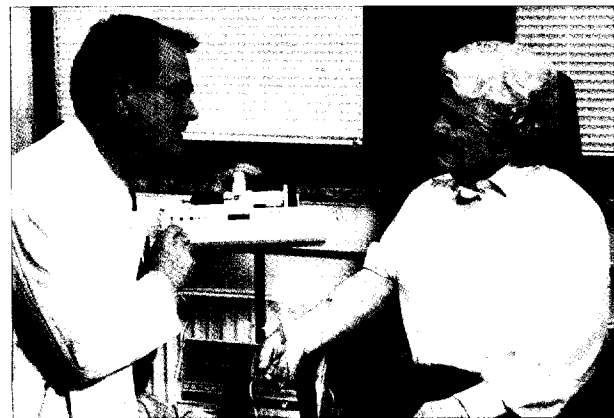


# hterung nach der Euphorie

fsverband rät davon ab, neu in die PDT einzusteigen.

itere Investitionen seien nicht gerechtfertigt.



CIBA VISION

Seit einem Jahr ist die photodynamische Therapie Kassenleistung.

über GÖA  
och gibt es  
ung bleibt  
führung ein  
auf an, wie  
sei in Re-  
als außer-  
s GKV-Sy-  
e Prof. Dr.  
hwohl die  
n befriedi-  
wender sei  
nd durch-  
e liegen in  
er bis vier-

Doch nicht nur der Punktwert bereitet Schwierigkeiten. Im berufspolitischen Gespräch bei der DOC kritisierte Bertram eine Unstimmigkeit in der EBM-Nummer selbst: Laut EBM kann ein Arzt eine PDT nur abrechnen, wenn er auch eine Fluoreszenzangiographie gemacht hat. Oft führt aber ein Arzt, der selbst kein PDT-Anwender ist, eine Fluoreszenzangiographie durch. Stellt er dabei eine Erkrankung fest, die mit PDT zu behandeln ist, überweist er den Patienten an einen PDT-Anwender. Der müsste den Patienten nun eigentlich umsonst behandeln. Denn eine zweite Angiographie wäre nicht nur überflüssig, sondern als invasive Maßnahme sogar als

Körperverletzung zu werten. Während der BVA einerseits noch mit der KBV über diesen Punkt verhandelt, bemüht er sich andererseits bei der BÄK um die Analogbewertung der PDT in der GOÄ. Die BÄK empfiehlt die gleiche Abrechnung der PDT in allen Fachrichtungen auf Grundlage der Honorierung für die dermatologische PDT – dort werden Präkanzerosen und Tumore der Haut behandelt, indem die betroffenen Stellen nach einem zweistündigen Salbenverband mit einer speziellen Halogenlampe bestrahlt

wird. Der Argumentation des BVA, dass dies mit der aufwändigen ophthalmologischen PDT nicht vergleichbar sei, verschließt sich der zuständige BÄK-Ausschuss zum Ärger der Augenärzte.

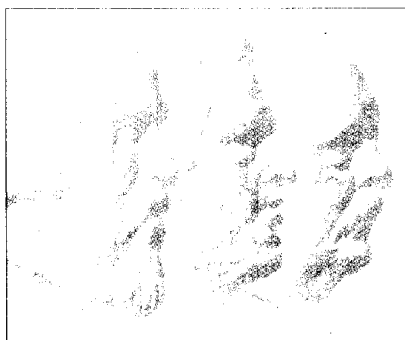
Der Berufsverband rät den Augenärzten angesichts dieser Situation davon ab, neu in die PDT einzusteigen und die entsprechenden Investitionen zu tätigen. Die Therapie ist nur in den seltensten Fällen einer altersbedingten Makuladegeneration anwendbar, erinnert Kraffel. In der Tat sei fraglich, ob sich die Geräte rentieren werden, die bereits jetzt in den Augenarztpraxen stehen. (jp)

• siehe dazu Kommentar S. 2

## Jubiläumstagung der DOG

h die Oph-  
is 29. Sep-  
Grund ge-  
im Tempo-  
uch Anlass  
g der deut-

Blick in die Zukunft wagen. Die Jubiläumstagung der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft unter



Die Verfahren der DOG

dem Motto „Innovationen in der Augenheilkunde“ wird in Minisymposien verschiedene Themenbereiche aufgreifen, in denen exemplarisch gezeigt wird, wie sich die Innovationen auf die Versorgung der Patienten auswirken. Den innovativen Entwicklungen sind auch am die Hauptvorträge am Freitag, 26. September, gewidmet. (jp)

@ Das wissenschaftliche Programm der 100. DOG-Tagung ist im Internet abzurufen unter der Onlineadresse: [www.dog.org/2002/programm.html](http://www.dog.org/2002/programm.html)

Kommentar:

Rudern im vollen Boot

Seite 2

Im Gespräch:

Prof. Heinrich Witschel:

Lehrer und Lernender

Seite 2



Prof. Heinrich Witschel

EBM-Verhandlungen:

Ringen um den Ophdo

Seite 3

Qualitätsmanagement:

„Reiseführer“ für einen mühsamen Weg

Seite 3

### ■ Hochschulpolitik

DRG-Einführung:

Fallstricke voreiliger

Fallpauschalen

Seite 4

Retinologische Gesellschaft:

Diabetische Retinopathie im

Mittelpunkt

Seite 5

### ■ Blickpunkt Europa

Jahrestagung der ÖOG:

Diskussionen

zur Uveitis

Seite 6

### ■ Wirtschaft

Megamerger:

Pfizer kauft

Pharmacia

Seite 6

Patentrechtsstreit:

Bausch&Lomb geht

in Berufung

Seite 7

AAD-Standgebühren:

Preiserhöhung

halbiert

Seite 7

In diesem Monat informiert  
• Sie unser Special über  
Katarakt und Phako